



KLIMASCHULPLAN

HINWEISE UND TIPPS ZUR ERSTELLUNG

Diese Hilfestellung dient dem Zweck, Ihnen eine bestmögliche Unterstützung bei der Erstellung Ihres Klimaschulplanes zu leisten. Der Klimaschulplan wird online ausgefüllt und eingereicht unter <https://www.portal.klimaschulen.sachsen.de/> und ist **für die Bewerbung bindend**.

DER KLIMASCHULPLAN

1. AUSGANGSSITUATION

Dieser Teil dient der Vorstellung der Schule gegenüber der Initiative „Klimaschulen in Sachsen“. Ihre Angaben zu den Schuldaten sowie zu bisher durchgeführten schulischen Aktivitäten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel bilden die Grundlage für die Entwicklung Ihrer Schule hin zur Klimaschule.

In einem kurzen Text mit maximal 1.500 Zeichen sollen bisherige Aktivitäten mit unmittelbarem Unterrichtsbezug zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und im Besonderen zur Klimabildung, zum Klimaschutz, zur Ressourceneinsparung und zur Klimaanpassung schriftlich dargestellt werden. Bitte antworten Sie nach bestem Wissen und Gewissen.

Die erhobenen Informationen dienen der Initiative dazu, die Schule kennen zu lernen und eine adäquate Bewertung der Planungen vorzunehmen bzw. Unterstützungsbedarfe einzuschätzen.

2. VISION

Zur Formulierung einer Vision hilft Ihnen die Beantwortung folgender Fragestellungen:

- Wofür stehen wir als Schule/ Schulgemeinschaft? (Selbstverständnis)

- Was wollen wir in den nächsten fünf Jahren in Bezug auf die Schulorganisation, Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung erreichen?
- Wer soll bzw. muss in die Entwicklung mit einbezogen werden?
- Wie wollen wir es erreichen? (Grundsätze/Strategie)

3. FÜNF-JAHRES-MAßNAHMENPLANUNG

Das Leitbild enthält drei Leitlinien, an denen sich die Maßnahmen für den gesamten Zeitraum der fünf Jahre orientieren sollten:

Klimaschulen richten ihr Handeln an den Nachhaltigkeitsdimensionen Effizienz¹, Konsistenz² und Suffizienz³ aus. Sie verfolgen das Ziel, die **Bildung einer nachhaltigen Entwicklung (BNE)**, insbesondere im Bereich des Handlungsfeldes **Klimaschutz und Klimaanpassung**, ganzheitlich im schulischen Handeln (**Whole School Approach**) zu verankern.

Für die fünf Schwerpunkte „Bildungsverständnis“, „Strukturen“, „Kooperationen“, „Qualifizierung und Evaluation“ sowie „Kommunikation“ sind zu erreichende Ziele vorgegeben, die mit den von Ihrer Schule gewählten Maßnahmen fokussiert werden sollten.

Ein erster Start ist, dass Sie sich mit Ihrem Klimaschulteam eine Übersicht zu den von Ihnen geplanten oder bereits stattfindenden Maßnahmen und Aktionen anfertigen. Ihre Ideen dürfen Sie hier gern platzieren.

In einem nächsten Schritt, ordnen Sie die Maßnahmen den Zielen unter den fünf Schwerpunkten zu (siehe nachfolgende Tabellen). Eine Maßnahme kann auch für die Erreichung mehrerer Ziele geeignet sein. Notieren Sie die Schuljahre, in denen Sie die Maßnahme durchführen wollen.

Durch die Zuordnung erkennen Sie leicht, für welche Ziele noch geeignete Maßnahmen fehlen und entwickelt werden müssen. Im Ergebnis muss jedes Pflichtziel mit einer Maßnahme unteretzt sein. Die Erreichung von Zielen der zweiten und dritten Stufe sollte ebenfalls in einem 5-Jahres-Zeitraum angestrebt werden und erkennbar sein.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Fünf-Jahres-Planung um eine Grobplanung handelt. Je länger der Zeitpunkt der Maßnahmen in der Zukunft liegt, desto mehr unterliegen diese einer gewissen Unsicherheit.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Feinplanung in der Schuljahresplanung, siehe Abschnitt 4, vorgenommen werden können.

¹ **Effizienz:** Besser produzieren, heißt – gleicher Nutzen, weniger Energieverbrauch (z.B. von der Glühbirne zur LED).

² **Konsistenz:** Anders produzieren, heißt – mit regenerativen Energien oder durch wieder-verwertbare Materialien (z.B. von der Plastiktüte zur kompostierbaren Tüte aus Maisstärke).

³ **Suffizienz:** Weniger produzieren und konsumieren, heißt – Energie- und Materialverbrauch begrenzen (z.B. vom Besitzen zum Teilen).





Schwerpunkt 1: Bildungsverständnis

In der Schule wächst ein Verständnis für den Klimawandel und seine Folgen, für Möglichkeiten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sowie für die Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten von BNE.		
Teilziele		Maßnahmen oder Ideen
1.1 Pflichtziel	Klimabildung, klimabewusstes Handeln und BNE sind als zentrale Aufgaben im Schulprogramm verankert.	
1.2 Pflichtziel	Schülerinnen und Schüler erkennen komplexe Zusammenhänge auf verschiedenen Ebenen (global, national, lokal) und verstehen, dass sie ihre eigene Lebenswelt inner- und außerhalb des schulischen Lebensraumes sowie die umgebende Schul- und Lernkultur mitgestalten können. Sie erwerben außerdem Kompetenzen zur gesellschaftlichen Mitwirkung und globalen Mitverantwortung. ⁴	

Schwerpunkt 2: Strukturen

BNE, Klimaschutz und Klimaanpassung werden als Aufgaben für die gesamte Schulgemeinschaft entwickelt und systemisch verankert (Whole School Approach).		
Teilziele		Maßnahmen oder Ideen
2.1 Pflichtziel	An jeder Schule gibt es ein Klimaschulteam. Empfohlen wird ein gemeinsames Team aus Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften. Aber auch andere Akteure der Schulgemeinschaft wie Eltern, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter oder Schulassistenten können integriert werden.	
2.2 Stufe 2	Klimaschulen arbeiten partizipativ und ermöglichen das Erfahren von Selbstwirksamkeit für alle an der Schulgemeinschaft Beteiligten.	
2.3 Stufe 2	Klimaschulen richten ihre Bewirtschaftung nach Aspekten der Nachhaltigkeit aus.	
2.4 Stufe 3	Die Klimaschularbeit ist im Leitbild der Klimaschulen verankert.	

Schwerpunkt 3: Kooperationen

Klimaschulen sind vernetzt und kooperieren.		
Teilziele		Maßnahmen oder Ideen
3.1 Pflichtziel	Klimaschulen sind mit anderen Klimaschulen im Austausch.	
3.2 Stufe 2	Klimaschulen wirken als Vorbilder über das Klimaschulnetzwerk hinaus und unterstützen, wenn möglich, auch andere Schulen auf dem Weg zur Klimaschule oder bei der Umsetzung von Aktivitäten.	

⁴ Mit Bezug zu den Kernkompetenzen des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung, in Kurzfassung, https://ges.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/OR-Schulprogramm/Downloads/Orientierungsrahmen/01_OR-GE_Kurzfassung_bf.pdf, tabellarische Übersicht S.12





Schwerpunkt 3: Kooperationen

3.3 Stufe 3	Klimaschulen pflegen Kontakte über die eigene Kommune hinaus – regional, überregional und auch international.	
3.4 Pflichtziel	Die Klimaschulen nutzen Angebote außerschulischer Institutionen zur Umsetzung ihrer Ziele.	
3.5 Stufe 2	Klimaschulen arbeiten mit ihrem jeweiligen Schulträger gemeinsam an der Umsetzung der Klimaschulpläne.	

Schwerpunkt 4: Qualifizierung und Evaluation

Klimaschulen entwickeln sich kontinuierlich weiter.		
Teilziele		Maßnahmen oder Ideen
4.1 Pflichtziel	Klimaschulen haben einen Qualifizierungsschwerpunkt zur BNE und zum Klima.	
4.2 Pflichtziel	Der Schulentwicklungsprozess wird kontinuierlich begleitet und fortentwickelt.	
4.3 Pflichtziel	Klimaschulen kennen die qualitativen Instrumente im „Service-Portal interne Evaluation an sächsischen Schulen“ (SIEVAS) ⁵	

Schwerpunkt 5: Kommunikation

Gute Praxis ist sichtbar, Wissenstransfer ist möglich – sächsische Klimaschulen sind im internationalen Vergleich Leuchttürme.		
Teilziele		Maßnahmen oder Ideen
5.1 Pflichtziel	Das Klimaschulteam steht im regelmäßigen Austausch mit der gesamten Schulgemeinschaft und unterstützt die Umsetzung der schulischen Schwerpunktsetzung.	
5.2 Pflichtziel	Klimaschulen sind in das Kommunikationsnetzwerk der Initiative fest eingebunden.	
5.3 Stufe 2	Klimaschulen haben eine präsenste Öffentlichkeitsarbeit.	

Fassen Sie Ihre Planung in der folgenden Übersicht nach Schuljahren geordnet zusammen.

Wir empfehlen, **im fünften Jahr** nach Möglichkeit keine zusätzlichen Projekte und Maßnahmen einzuplanen. Hier erfolgt die Evaluation und bestenfalls erfolgreiche Rezertifizierung mit der Erstellung eines neuen Klimaschulplans. Denken Sie schon jetzt daran, wie Sie eine erfolgreiche Entwicklung als Klimaschule überprüfen können. Dafür sind klare Kriterien und Methoden für die Evaluation des Klimaschulprozesses wichtig. Nutzen Sie dazu gern die speziellen Fragebögen für Klimaschulen unter SIEVAS⁷.

⁵ <https://www.sievas.de/>





Beispielhaft gefüllte 5-Jahres-Planung:


Schuljahr	Titel der Maßnahme	Schwerpunkte					Ziel(e)
		Bildungsverständnis	Strukturen	Kooperationen	Qualifizierung / Evaluation	Kommunikation	
2024/25	Klimaschul-Team	x	x			x	1.1., 1.2, 2.1, 5.3
2024/2025	Klimadialog			x		x	3.1, 3.2, 5.1, 5.2
2025/26	Profilunterricht „Klimaschutz und Klimaanpassung“	x		x			1.1, 1.2, 3.4
2026/27	Nachhaltige Essensversorgung		x	x	x		2.2, 2.3 , 3.5, 4.1
2027/28	Klimafreundliche Schulumgebung	x	x	x			1.2, 2.2, 3.5
2028/29	Reflexion „Klimaschule“				x		4.2, 4.3
	..						

4. SCHULJAHRESEINZELPLANUNG

Stellen Sie nun die Detailplanungen für ein Schuljahr dar, das Ihr erstes Schuljahr als Klimaschule sein wird. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Leitfragen:

- Welchem bzw. welchen der drei Leitbilder – Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Klimaanpassung – lässt sich die Maßnahme zuordnen?
- Formulieren Sie einen aussagekräftigen Titel der Maßnahme.
- Beschreiben Sie die Maßnahme so kurz und treffend wie möglich (maximal 300 Zeichen)
- In welchem konkreten Zeitraum (monatliche Angabe ausreichend) soll die Maßnahme durchgeführt werden? (Einzelmaßnahme, dauerhaft, ...)
- Wer ist die Zielgruppe (Klassenstufe, Schulleitung, Fachbereich Geographie, Eltern etc.)?
- Welche Person übernimmt die Verantwortung bzw. die Planungen für diese Maßnahme? (es können alle denkbaren Personen der Schulgemeinschaft einbezogen werden: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Nennung mit Namen Person/ Gruppe)
- Wer ist für die Realisierung außerhalb der Schulgemeinschaft noch für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlich und soll einbezogen werden?
- Finanzierung: Welche Art der Finanzierung planen Sie? Möchten Sie beispielsweise den jährlichen Sockelbetrag dafür nutzen oder nutzen Sie andere Finanzierungsmöglichkeiten?





Berücksichtigen Sie bei der Planung von Maßnahmen die Möglichkeit der variablen Projektgelder zur finanziellen Unterstützung. Eine Finanzierung der Beratung bzw. Moderation im Sinne der Schulentwicklung ist über das Qualitätsbudget möglich. Die Unterrichtsentwicklung, z. B. Kooperationen mit externen Partnern, kann z. T. durch das flexible Lernbudget und GTA-Mittel unterstützt werden. Personelle Unterstützung kann an ausgewählten Schulen durch Mittel der Budgetierung von Lehrerarbeitsvermögen finanziert werden. Beratung dazu gibt Ihnen Ihre Schulleitung oder die Servicestelle am Landesamt für Schule und Bildung⁶.

Für den Klimaschulplan kann dann eine Druckvorlage erstellt werden, die der Schulleitung zur Unterschrift vorgelegt werden kann. Zudem ist ein Schulkonferenzbeschluss für eine erfolgreiche Bewerbung notwendig. Eine Vorlage gibt es im Datenportal.

BERATUNG BEI DER ERSTELLUNG DES KLIMASCHULPLANES

Anke Griewank

Klimaschulkoordination
Landesamt für Schule und Bildung

Tel.: 0351 843 9136

E-Mail: klimaschulen@lasub.smk.sachsen.de

BERATUNG BEI PROZESS UND PROBLEMEN MIT DEM PORTAL

Kirstin Kleeberg

Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

Tel.: 0351 2612 5507

E-Mail: klimaschulen.lfulg@smekul.sachsen.de



⁶ <https://www.lasub.smk.sachsen.de/servicestelle>